

Kleine Anfrage

Personelle Entwicklung beim Schulpsychologischen Dienst (SPD)

Frage von Landtagsabgeordnete Karin Rüdisser-Quaderer

Antwort von Regierungsrätin Aurelia Frick

Frage vom 01. April 2015

In einer Kleinen Anfrage zum gleichen Thema vom Abg. Thomas Vogt vom 9. April 2014 wurde unter anderem geantwortet: «Falls zu Spitzenzeiten untragbare Engpässe festgestellt werden, könnte eine befristete Anstellung einer Schulpsychologin angedacht werden. Diesbezüglich gilt jedoch abzuwarten, wie sich die Situation entwickelt». Es ist mir wichtig, an dieser Stelle zu erwähnen, dass es dabei nicht um Dienstleistungen, wie z.B. therapeutische Massnahmen durch den SPD, geht, sondern lediglich um die expliziten Aufgaben des SPD, nämlich Abklärungen zu tätigen.

- * Wie hat sich die Situation entwickelt, betreffend Wartezeiten für Abklärungen?
- * Ist es für den SPD mit den derzeitigen personellen Ressourcen möglich, wichtige Abklärungen und die dazugehörige Beratung an Schulen und Eltern zu gewährleisten?
- * Wenn nach wie vor noch untragbare Engpässe bestehen, wie wird in Zukunft besser darauf reagiert, bzw. was ist in personeller Hinsicht geplant?

Antwort vom 02. April 2015

Zu Frage 1: Die Wartezeiten haben sich gegenüber früher durchschnittlich um etwa zwei Wochen verlängert.

Zu Frage 2: Der SPD kann die wichtigste Abklärungs- und Beratungsarbeit nach wie vor gewährleisten. Die Dauer für die einzelnen Beratungen hat sich jedoch verkürzt.

Zu Frage 3: Die beiden Schulpsychologen haben mit längeren Arbeitszeiten auf den erhöhten Arbeitsanfall reagiert. Ebenfalls haben sie die Teilnahme an Arbeits- und Projektgruppen, Weiterbildungen und Veranstaltungen zu Themen der Kinder- und Jugendpsychologie einschränken müssen. Das laufende Trimester ist erfahrungsgemäss das arbeitsintensivste. Allenfalls nimmt der Arbeitsanfall anschliessend ab, sodass die Überstunden abgebaut werden können. Danach wird auch geprüft, ob aufgrund rückblickender Beurteilung für das nächste Schuljahr allenfalls Massnahmen zu setzen sind, wie z.B. die in der Fragestellung erwähnte Entlastungsstelle.